

INHALTSVERZEICHNIS

1. Anlass und Aufgabenstellung 1
2. Ablauf der Werkstatt..... 3
3. Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse 4
4. Konkrete Handlungsfelder und erste Lösungsmöglichkeiten 6
5. Ausblick 9

Auftraggeber: WFG Kreis Aachen

Ansprechpartnerin: Andrea Drossard
Zollernstraße 10
52070 Aachen
0241 - 5198 2605
andrea.drossard@staedteregion-aachen.de

Ruth Roelen
Zollernstraße 10
52070 Aachen
0241 - 5198 2528
ruth.roelen@staedteregion-aachen.de

Moderatorenteam: Katja Johänning
Mies-van-der-Rohe-Str.1
52074 Aachen
0241 - 80 26 204
johaenning@isb.rwth-aachen.de

Bernd Billion
Bayernallee 9
52066 Aachen
0241 – 6009 51106
billion@fh-aachen.de

1. Anlass und Aufgabenstellung

Seit vielen Jahren fördert der Dorfwettbewerb, der nacheinander auf Kreis- Landes- und Bundesebene ausgeschrieben wird, die dörfliche Entwicklung. Bis 1997 stand im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ die Verbesserung des Wohnwertes (z. B. durch eine bessere Grüngestaltung) im Vordergrund. Heute sind vielmehr die nachhaltige Entwicklung (wirtschaftliche, soziale und kulturelle Potenziale) und das bürgerschaftliche Engagement von Bedeutung, weshalb der Wettbewerb in „Unser Dorf hat Zukunft“ umbenannt wurde.

Ziel des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ ist es, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen und vorbildliche Beispiele zu präsentieren. Es sollen dadurch Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums bzgl. der kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen gegeben werden. Auf Grundlage eines Bewertungsrahmens ermittelt eine Gutachterkommission den Gesamteindruck des Dorfes.

Folgende Bereiche wurden in jedem Dorf durch die Gutachterkommission bewertet:

- Konzeption und deren Umsetzung,
- Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen,
- Landwirtschaft und Entwicklung,
- Soziales und kulturelles Leben,
- Baugestaltung und Entwicklung,
- Grüngestaltung und Entwicklung sowie
- Dorf und Landschaft.

Da sich im Kreis Aachen bisher die Dörfer aus dem Nordkreis bei der Teilnahme am Kreiswettbewerb eher zurückgehalten haben, wur-

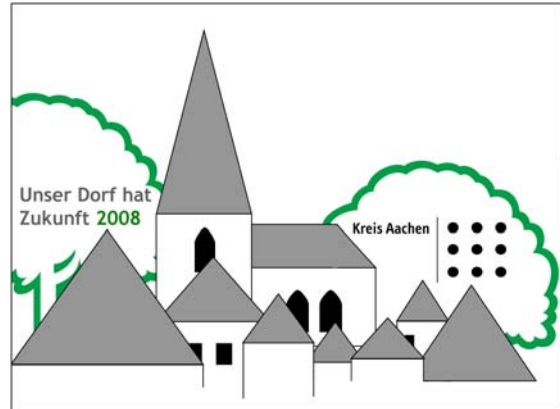


Abb. 1 – Logo des Dorfwettbewerbs 2008

Quelle: Kreis Aachen

de 2008 zum ersten Mal ein Wettbewerb sowohl für den Nordkreis, als auch für den Südkreis durchgeführt. Die Zuständigen der Kreisverwaltung hatten die Hoffnung, dass sich durch die zwei parallel laufenden Wettbewerbe mehr Dörfer für eine Wettbewerbsteilnahme entscheiden würden.

Insgesamt haben im Jahr 2008 35 Dörfer im Kreis Aachen am Wettbewerb teilgenommen, so viele wie noch nie. Um diese rege Teilnahme anzuerkennen, hat sich der Kreis Aachen dazu entschlossen, die Teilnehmer auch nach dem Wettbewerb weiter bei ihren Arbeiten zu unterstützen. Im Rahmen von Planungswerkstätten, die vom Kreis Aachen unterstützt werden, erhalten alle interessierten Dörfer die Gelegenheit, aktiv an eigenen Zielen sowie an deren Umsetzung weiter zu arbeiten. Da die Dörfer große Unterschiede hinsichtlich ihrer Strukturen und ihrer bisherigen Aktivitäten aufweisen, kann generell zwischen zwei Werkstatt-Varianten ausgewählt werden, die sich auch hinsichtlich des zeitlichen Umfangs unterscheiden:

1. Leitbild-Werkstatt:

Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung eines Leitbildes für das Dorf und Stabili-

sierung der schon vorhandenen dörflichen Initiativen, wodurch die Akteure eine Zielrichtung und Strukturierung für ihre Aktivitäten erhalten. Ergebnis der Veranstaltung ist die Auflistung von zielgerichteten Arbeitsaufträgen mit geklärten Zuständigkeiten, so dass die Akteure nach der Veranstaltung selbständig an der Umsetzung ihres definierten Leitbildes arbeiten können.

2. Konzept-Werkstatt:

Ziel dieser Veranstaltung ist die Erarbeitung eines Leitbildes und eines Handlungskonzeptes für das Dorf, welches sich aus mehreren einzelnen Themenschwerpunkten zusammensetzt. Die Akteure erarbeiten so neben den Zielen auch mögliche Lösungsansätze. Ergebnis der Veranstaltung ist demnach die Strukturierung und Konkretisierung von einzelnen Handlungen / Arbeitsaufträgen, die zur Umsetzung des erarbeiteten Handlungskonzeptes beitragen.

Zum Kennenlernen der örtlichen Akteure und der Dorfstruktur findet vor der eigentlichen Planungswerkstatt ein Vortreffen mit dem Ortsvorsteher / Bürgerverein o. ä. statt. In diesem Rahmen wird eine Ortsbegehung durchgeführt, wodurch sich im Gespräch und durch die Besichtigung ein erster Eindruck über die dörflichen Strukturen, die lokalen Gegebenheiten und den bisherigen Aktivitäten ergibt. Auf dieser Basis werden die konkreten Arbeitsinhalte der Planungswerkstatt sowie Veranstaltungsort und -termin festgelegt. Die Ergebnisse aus der Planungswerkstatt werden in Form eines kurzen Ergebnisberichtes festgehalten und an alle Beteiligten und den Kreis Aachen weitergeleitet.

Worm-Wildnis hat sich zur Durchführung einer Planungswerkstatt entschieden, um die im Rahmen des Kreiswettbewerbs durchgeführten Arbeiten nicht ruhen zu lassen, sondern weiter auszubauen und fortzuführen. Am 20. Juli 2009 fand in Worm-Wildnis mit mehreren Mitgliedern des ortsansässigen Heimatvereins, die sich auch schon für den Kreiswettbewerb engagiert haben, ein Vortreffen statt. Im Rahmen des Vortreffens wurden die inhaltlichen Vorstellungen der Planungswerkstatt besprochen. Den Heimatvereinsmitgliedern war die Einbeziehung aller Dorfbewohner sehr wichtig, weshalb man sich für eine flächendeckende Einladung zur Werkstatt entschieden hat. Da aber die Resonanz auf die Einladung schwer abzuschätzen war, wurden in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl zwei verschiedene Werkstattvarianten angeboten.

- Variante A – „viel Resonanz“:
In einem ersten Termin wird auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse das Schwerpunktthema der eigentlichen Planungswerkstatt festgelegt.
- Variante B – „wenig Resonanz“:
Die Planungswerkstatt findet in kleiner Gruppe statt. Es wird eine kurze Analysephase durchgeführt und anschließend werden einzelne Themen intensiver diskutiert.

Aufgrund der gemeldeten Teilnehmer wurde Variante B als Planungswerkstatt durchgeführt.

2. Ablauf der Werkstatt

Die Planungswerkstatt fand am 22. Oktober 2009 im Vereinsheim des Heimatvereins von Worm-Wildnis statt. Insgesamt nahmen 17 Bürgerinnen und Bürger aus Worm-Wildnis teil:

D. Gronowski, M. Zewe, G. Steffen, T. Ortmanns, I. Klein, H. Reising, H. Hoffmeister, E. Coers, H. Wievichs, K. Hübben, W. Hübben, J. Ernst, R. P. Ernst, A. Ernst, C. Russel, N. Russel und B. Russel.

Zur Analyse der heutigen Situation und zur Ableitung einzelner Problemfelder gliederte sich der Abend wie folgt:

- 18:00 Begrüßung und Einführung
Vorstellung, Tagesablauf, Ziele der Planungswerkstatt, Kurzes Resumee zum erreichten Ergebnis beim Kreiswettbewerb
- 18:30 Analysephase
Was gefällt in Worm-Wildnis?
Was ist verbesserungswürdig?
- 19:00 Plenumsdiskussion
Welche Verbesserungswünsche bestehen? Mit welchen Aktivitäten/Arbeiten kann man diese angehen? Wer könnte mitarbeiten/unterstützen?
- 21:00 Verabschiedung
Zusammenfassung der erarbeiteten Ergebnisse, Verabschiedung
- 21:15 Ende der Planungswerkstatt

Alle nachfolgenden Bilder / Fotos sind während des Dorfrundgangs und der Planungswerkstatt entstanden und werden daher nicht mit gesonderter Quellenangabe aufgeführt.



Abb. 2 – Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Planungswerkstatt

3. Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse

Nach einer kurzen Zusammenfassung des Ergebnisses beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und den Handlungsempfehlungen der Bewertungskommission wurde zunächst eine Analysephase gemeinsam im Plenum durchgeführt. Alle Teilnehmer schrieben hierzu wesentliche Stärken und Schwächen des Dorfes auf Karteikarten, die anschließend thematisch sortiert und im Plenum vorgestellt wurden.

Die Zuordnung der Nennungen ist nicht immer eindeutig möglich, da evtl. auch mehrere Themenfelder in einer Nennung gestreift werden. Im Rahmen der Planungswerkstatt wurde folgende Zusammenfassung der Themenfelder durchgeführt:



Abb. 3 – Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse zum Thema „Soziales und Kulturelles“

Thema „Soziales und Kulturelles“

In diesem Themenfeld wurden überwiegend positive Aspekte/**Stärken** benannt:

- Aktive Dorfgemeinschaft
- Angebote des Heimatvereins
- Unterstützung durch örtliche Unternehmer
- Nachbarschaft in Worm-Wildnis
- Soziokulturelles Angebot für ältere Menschen

Als wichtigste **Schwäche** bzgl. des Aspektes „Soziales & Kulturelles“ wird das fehlende Aktivitätenangebot für Jugendliche genannt.

Thema „Verkehr“

Dieses Themenfeld wurde kritisch eingeschätzt, insbesondere der Zustand der Wege sowie die Qualität des öffentlichen Verkehrs wurden als **Schwäche** gesehen.

- Bürgersteigsituation (schlechte Pflege bzw. fehlender Bürgersteig)
- Probleme mit ruhendem Verkehr
- Blumenkübel zur Verkehrsberuhigung
- Schwerlast- und Durchgangsverkehr
- Zustand der Fahrrad- und Wanderwege
- Qualität des öffentlichen Verkehrs außerhalb der Schulzeiten



Abb. 4 – Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse zum Thema „Verkehr“

Thema „Natur“

In diesem Themenfeld wurden nur wenige Äußerungen getätigt. Positiv wird das vorhandene Grün rund um Worm-Wildnis gesehen (Dorfplatz, Naturpark, Bolzplatz). Bemängelt wird der Zustand der Wanderwege im Naturpark.

Thema „Städtebau“

Dieses Themenfeld wurde recht ausgeglichen betrachtet. Es wurden sowohl Stärken als auch Schwächen benannt.

Stärken sind:

- Historische Verbundenheit zu den **NSW**
- Grenzlage von Worm-Wildnis

Als wesentliche **Schwächen** wurde genannt:

- Fehlender Dorfplatz/Treffpunkt
- Überschwemmungen nach Unwetter in Wildnis



Abb. 5 – Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse zum Thema „Natur“



Abb. 6 – Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse zum Thema „Städtebau“

4. Konkrete Handlungsfelder und erste Lösungsmöglichkeiten

Anschließend an die Stärken-Schwächen-Analyse wurden einzelnen Themen detaillierter diskutiert, um daraus konkrete Handlungsfelder abzuleiten. Folgende Lösungsideen und Aufgaben haben sich auf Basis der Diskussion ergeben:

„Probleme bei Starkregen“

Aufgrund der derzeitigen landwirtschaftlichen Nutzung wird der Boden bei starkem Niederschlag nicht gehalten, wodurch die verlegten Abwasserrohre durch weggeschwemmtes Material schnell verstopfen. Da die Neigung der Straßenoberfläche zur bebauten Seite liegt, entstehen hier immer wieder Probleme.

Das Problem könnte vermindert werden, indem die umliegenden Felder am Rand abschließende Köpfe erhalten, die bei Regen den aufgeschwemmten Boden im Feld halten. Hierzu soll ein gemeinsames Gespräch mit der Stadt (Bau- und Betriebsamt), der ansässigen Baumschule und Landwirte sowie den Anwohnern durchgeführt werden.

Kümmerer: Wolfgang Hübben, Dieter Gronowski

„Überwucherung des überregionalen Rad-/Wanderweges“

Entlang der Wurm verläuft ein überregionaler Rad-/Wanderweg, der seit mehreren Jahren immer weiter wächst. Städtische Grünabfälle werden hinter den entlang des Weges geführten Zaunes geworfen, die neuen Nährboden für Grünwuchs bieten. Dabei wird der Weg im Herbst aufgrund des aufgeweichten Untergrundes durch die städtischen Lkw kaputt gefahren.

Der Rad-/Wanderweg muss freigeschnitten werden. Des Weiteren muss der durch die Grünabfälle entstandene Humusboden abgetragen werden und es dürfen keine neuen Grünabfälle dort abgeworfen werden.

Kümmerer: ???

„Schwerlastverkehr“

Durch die ortsansässige Firma Russel entsteht in Worm-Wildnis ein hohes Schwerlastverkehrsaufkommen. Die Firma ist seit Jahren bemüht durch eine alternative Straßenführung das Problem des Schwerlastverkehrs zu mindern. Da jedoch die neue Straßenführungsvariante in einem Bereich von ca. 300 m das umliegende Naturschutzgebiet durchläuft, wurde diese Variante bisher von der unteren Landschaftsbehörde abgelehnt, obwohl die Stadt Herzogenrath den Vorschlag unterstützt. Derzeit wird auf Kosten der Firma Russel ein Gleisanschluss mit elektronischer Weiche eingerichtet, jedoch wird dies den aufkommenden Schwerlastverkehr nur in sehr geringem Maße mindern.

Eine Lösung des Schwerlastproblems ist in naher Zukunft nicht zu sehen.

„Verhalten der Busfahrer im öffentlichen Nahverkehr“

Am Morgen ist die Busverbindung nach Herzogenrath durch den Schulbusverkehr gegeben. Danach fahren die öffentlichen Busse Worm-Wildnis nur auf Anforderung an. Hierzu müssen die Busfahrer beim Einstieg in Herzogenrath auf die notwendige Anfahrt von Worm-Wildnis hingewiesen werden bzw. das Busunternehmen muss eine Stunde vorher angerufen werden. Früher gab es feste Fahrer, die die vorhandene Situation kannten und Verständnis dafür hatten. Heute wechseln die Fahrer ständig und sind nicht mehr auf das Problem sensibilisiert. Die Bürgerinnen und

Bürger von Worm-Wildnis, die den öffentlichen Nahverkehr nutzen, haben sich schon mehrmals Beschwerden der Busfahrer anhören müssen, wenn diese das Dorf anfahren sollten.

Die Stadt als Auftraggeber des Busunternehmens sollte daher mit diesem ein Gespräch führen und auf die vorhandene Problematik hinweisen und um Einsicht bitten. Zum anderen sollten die Bürgerinnen und Bürger von Worm-Wildnis in solchen Fällen das Beschwerdemanagementsystem der Stadt nutzen (Telefon oder Online), da diese nur so über die Probleme informiert wird.

Kümmerer: ???

„Lage der Bushaltestelle Grenzstraße“

Die jetzige Lage der Bushaltestelle in der Grenzstraße ist nicht einsehbar. Da diese jedoch vom Schulbus angefahren wird, wäre dies zur Gewährleistung der sozialen Sicherheit notwendig. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger von Worm-Wildnis sind bereit die Verlegung der Bushaltestelle um ca. 100-150 m selbst durchzuführen. Sie benötigen hierzu lediglich die offizielle Erlaubnis.

Auch dieses Problem könnte im Gespräch zwischen der Stadt und dem Busunternehmen besprochen und gelöst werden.

Kümmerer: ???

„Probleme im Neubaugebiet“

Im Neubaugebiet von Worm-Wildnis sind keine Bürgersteige sowie keine Parkplätze für Besucher angelegt. Des Weiteren fehlt eine ausreichende Straßenbeleuchtung, was vor allem in der Winterzeit aus Sicherheitsgründen problematisch ist.

Es sollte darüber nachgedacht werden, ob zum einen eine öffentliche Straßenbeleuchtung für das Neubaugebiet eingerichtet werden kann. Zum anderen sollte geprüft

werden, ob alternierende Parkplätze auf der Straße angeordnet werden können. Diese würden unter anderem auch der Verkehrsberuhigung dienen.

Kümmerer: ???

„Pflege des bahnseitigen Gehweges Grenzstraße“

Der Gehweg in der Grenzstraße zur Bahnseite hin wird nicht gepflegt und wuchert regelmäßig zu.

Die Zuständigen bei der Bahn müssen angesprochen werden und auf die fehlende Pflege hingewiesen werden.

Kümmerer: ???

„Aktivitäten für Jugendliche“

Die Integration der Jugendlichen wird als dringend notwendig gesehen. Es fehlt aber ein Ort der Begegnung außerhalb des Vereinslebens. Die Einrichtung eines Jugendtreffs wird sehr positiv und konstruktiv diskutiert. Als Ort soll das Vereinsheim des Heimatvereines dienen. Der Heimatverein hat spontan seine Unterstützung zugesagt. Es wird ein Abend pro Woche für Veranstaltungen vorgesehen. Dies muss Montag bis Freitag geschehen, da das Vereinsheim an Wochenende vermietet wird. Zur weiteren finanziellen Unterstützung hat Herr Russel eine Spende in Höhe von 1200,- € angeboten.

Kümmerer: Herr Ortmanns, Herr Hübben und Familie Ernst werden Gespräche diesbezüglich aufnehmen, Ideen entwickeln und diese umsetzen. Wir freuen uns auf den ersten Jugendtreff im Vereinsheim

„Pflege der vorhandenen Spazierwege“

Die Wanderwege rund um das Dorf sind entfernt worden. Ein Teil der Wanderwege ist aber wieder befestigt worden. Es besteht aber weiterhin der Wunsch nach einem gepflegten

Rundwanderweg. Dies könnte auch den Tourismus stärken.

Kümmerer: ???

5. Ausblick

Seit Durchführung der Planungswerkstatt haben die Aktivitäten in Worm-Wildnis nicht ge-
ruht.

Unter Vermittlung von Herrn Dieter Gronowski ist die Stadt Herzogenrath sofort bereit gewesen an einem 1. "Runden Tisch" teilzunehmen. Dieser Termin findet am Donnerstag, den 14.01.10 um 19:00 Uhr im Vereinsheim des Heimatvereins statt. Eine Einladung dazu wird an die Haushalte in Worm-Wildnis noch erfolgen!

Die Planungsgruppe "Jugendtreff" hat sich seit der Planungswerkstatt alle 14 Tage getroffen. In absehbarer Zeit werden Jugendliche aus Worm-Wildnis angesprochen, um ihnen die Möglichkeit zu bieten am Aufbau eines Jugendtreffs beteiligt zu sein.

Des Weiteren nimmt der Heimatverein an der Arbeitsgruppe Tourismus des Stadtmarketing Herzogenrath e.V. teil. Hier ist es u. a. das Ziel alte Wanderwege rund um den Naturpark wieder aufleben zu lassen bzw. Alternativen zu entwickeln und den Naturpark in ein Fernwanderwegenetz zu integrieren.

